

6 Pennsylvania und Market.
 7 Henniquette des Deux Departement und
 8 On-Strasse und New Port.
 9 Adel und Ridgion Strasse.
 10 New Jersey-Strasse und Washingtons Str.
 11 Adel und New-Strasse.
 12 Washingtons Str. nahe Robt. Str.
 13 Delaware Str. und Port Wayne Str.
 14 New Jersey und Port Wayne Avenue
 15 Vera Str. und Washingtons Str.
 16 Virginia Ave. und Washingtons Str.
 17 West Str. und Butler Str.
 18 Vermont Str. und Wallst. Str.
 19 Rider und John Str.
 120 College Ave. und Cicero Str.
 121 Alabama und Cicero Str.
 122 Verban und Cicero Str.
 123 Adams und Franklin Str.
 124 Washingtons Str.
 125 Central Ave. und Kate Str.
 126 Alabama und Morrison Str.
 127 Hampton und Rider Str.
 128 College Ave. und John Str.
 129 Lomb Ave. und Washingtons Str.
 130 Delaware und Ridgion Str.
 131 St. Joe Str., nahe Illinois.
 132 Pennsylvania und Pratt Str.
 133 N. E. Engine House Gasse, nahe zum
 134 Wasserfall und Main Str.
 135 Illinois und Ridgion Str.
 136 Pennsylvania Str. und Jones Ave.
 137 Wasserfall und Viertel Str.
 138 Tennessee und William Str.
 139 Pennsylvania und Ridgion Str.
 140 Illinois und Herbert Str.
 141 Lomb Ave. und Washingtons Str.
 142 Verban und Walnut Str.
 143 California und Vermont Str.
 144 State und New Port Str.
 145 Indiana Ave. und St. Clair Str.
 146 Court-Corridor
 147 State und Park Str.
 148 Ridgion und Agnes Str.
 149 West und Walnut Str.
 150 West und Dritte Str.
 151 Cicero und Howard Str.
 152 Washington, nahe West Str.
 153 Jefferson und Washingtons Str.
 154 Waterfall und New Port Str.
 155 Verban und Washington Str.
 156 Illinois und Ohio Str.
 157 Tennessee und Washington Str.
 158 King's Port House.
 159 Canada.
 160 McArthur und Maryland Str.
 161 Washingtons und Babcock Str.
 162 Johnson's Port House.
 163 J. B. & M. Ryan Haus.
 164 Delane Avenue.
 165 S. Union und Herich Str.
 166 Illinois und Louisiana Str.
 167 West und McCarty Str.
 168 West und South Str.
 169 Tennessee und Georgia Str.
 170 Sherman und Ray Str.
 171 Madison Ave. und Morris Str.
 172 Washon Ave. un Danlop Str.
 173 Bell und Woodmont Str.
 174 Kentucky Ave. und Harris e
 175 Union und World Str.
 176 Michigan und Kansas Str.
 177 March und Denmark Str.
 178 South nahe Delaware Str.
 179 Pennsylvania und Louisiana Str.
 180 Delaware und McCarty Str.
 181 Oh und McCarty Str.
 182 Michigan und Virginia Ave.
 183 Virginia Str. und Washington Str.
 184 Oh und Coburn Str.
 185 Pennsylvania Str. und Washon Ave.
 186 Richman und Dougherty Str.
 187 Virginia Ave. nahe Huron Str.
 188 Oh und Georgia Str.
 189 Michigan und Virginia Str.
 190 Denan und Georgia Str.
 191 Joseph Ave. und Pine.
 192 Dixon und Bates Str.
 193 Virginia Ave. und Dixon.
 194 Ditcher Ave. und Dixon.
 195 Michigan und Virginia Str.
 196 Suffolk Ave. und Laurel Str.
 197 Orange und Altier Str.
 198 Wythe und Dodge Str.
 199 St. Louis . . . New Jersey Str.
 200 Washingtons und Delaware Str.
 201 Oh und East Str.
 202 Sam gert und Paulson Str.
 203 Kaufmannswalkstr.
 204 Der. Clinton Krystal.
 205 Oriental und Washington Str.
 206 Russen Hofplatz.
 207 N. E. Grand-und-Superior, amlet Klara
 208 Markt und Noble Str.
 209 Ohio und Harvey Str.
 210 Maryland nahe Verban Str.
 211 Verban und Georgia Strasse.
 212 Einzel-Signal.
 213 Süd-Grand-und-Superior, amlet Klara
 214 Signal für Feuer-Druck.
 Zwei Gebäude, Feuer aus.
 Drei Gebäude, Druck ab.
 Zwei Gebäude, 13 Uhr Mittags

DATE: 11/11/19

Ericamp, „antworten Sie mir ruhig, ohne zu jammern und zu lamentiren, liebe Frau!“

„Sprechen Sie etwas lauter!“ fuhr Balfasar fort. „Sie wissen, daß sie sehr schwerhörig ist.“

„Mir möchten gern erfahren,“ fuhr Herr Ericamp mit vernemlichem Stimmehor fort, „ob Sie zu Hause waren, als man geflohen hat?“

„Ich bin aber nicht zur Thüre hinausgegangen, mein Herr,“ antwortete Gubula.

„Gar nicht?“

„Rein, mein Herr. Als ich das schreckliche Getöse sah und hörte, da ist es mir in die Sinne gefahren.“

„Ah, bu warst in deinem Zimmer?“ fragte Balfasar.

„Rein, mein Herr, ich bin den ganzen Nachmittag in dem großen Zimmer gewesen; ich habe mich am Feuer gewärmt und dabei geschlafen.“

„Bist du vielleicht einmal auf kurze Zeit in die Küche gegangen?“

„Rein, mein Herr.“

„Haben Sie noch gute Augen?“ fragte der Polizeidirektor.

„Wie meinen Sie?“ erwiderte die Alte, welche ihn nicht recht verstanden hatte.

„Ich habe Sie gefragt, ob Sie noch gute Augen haben, ob Sie noch klar und deutlich sehen können?“

„O, ja, nur die Ohren taugen nicht mehr; die Augen sind noch gut und auch das Gedächtniß.“

„Ah, auch das Gedächtniß? Das ist vortreflich. Wer ist am Nachmittag hier gewesen?“

„Erstens war der Briefträger da, und dann eine Nachbarin, welche das Wäsche zum Ruchenaufrollen borgen wollte, und dann kam Petersen, der mit der Christiane geflohen hat.“

„Wer ist denn dieser Petersen?“

„Das ist unser Nachbar, ein Nachtwächter, mein Herr kennt ihn ganz gut.“

„Ja,“ sagte Balfasar, zu Herrn Ericamp gewendet, „das ist ein armer Teufel, dem seine Frau vor vier Wochen gestorben ist und dessen beide kleine Kinder krank find. Er ist ein braver Mann, dem man gern unterthut.“

„Und dieser Petersen war also im Zimmer?“

„Rein, mein Herr,“ antwortete Gubula, er hat nur mit Christiane durch das Fenster gesprochen.“

„Was hat er ihr gesagt?“

„Das habe ich nicht verstanden.“

„Und dann noch ihm, war da weiter niemand mehr hier? Bekennen Sie sich.“

Gubula ließ sich die Frage wiederholen und antwortete: „Niemand.“

„Und wo war Christiane, während Sie schliefen?“

„Sie ging und kam wie immer, das gute Kind; sie sah an Stelle meiner der Stube nach, weil ich nicht aufstehen konnte, sie ist so sorgfältig.“

„Aber sie war doch nicht immer in der Küche.“

„Rein, mein Herr. Bei einbrechender Dunkelheit ging sie in ihr Zimmer.“

„Ah, sie ist in ihr Zimmer gegangen.“

„Ja, mein Herr, um sich zum Abendessen anzukleiden.“

„Und ist sie lange in ihrem Zimmer geblieben?“

„Eine Stunde, mein Herr.“

„Eine Stunde?“

„Ja, mein Herr, eine gute Stunde.“

„Und haben Sie während dieser Zeit nichts gehört?“

„Wie meinen der Herr?“

„Ich meine, ob Sie während dieser Zeit kein Geräusch vernommen haben, als wenn man z. B. mit einem Hammer hart auf Holz schlägt?“

„Rein mein Herr, ich habe gar nichts gehört.“

„Ja,“ sagte Ericamp, sich an die beiden jungen Männer wendend, „sie hört eben sehr schlecht.“

„Als Christiane hinausging,“ fragte er dann Gubula weiter, da war das Getöse schon losgebrochen, nicht wahr?“

„Ja,wohl, mein Herr. Ich habe das Donnern ganz genau gehört.“

„Sie hat wahrlich nicht das Lärmen und Hochen im benachbarten Zimmer für den Donner gehalten,“ murmelte er, „und dann?“

„fragte er weiter.“

„Und dann?..... Dann wurde es ganz dunkel und es donnerte immer noch fort und unser Herr kam immer noch nicht..... Ich hatte Furcht!“

„Ich fiel auf die Knie und betete.“

„Und dann kam Christiane aus ihrem Zimmer..... ganz bleich..... am ganzen Körper zitternd..... denn er hatte eben so fürchterlich gedonnert!“

„Ah!“ Sie haben wirklich bemerkt, daß Christiane bleich war und zitterte?“

„O, bei Gott! So bleich wie ich..... Der Schlag hat uns ganz betäubt, als hätte er unsere Knochen zerbrechen wollen..... Ich konnte nicht mehr aufstehen..... Und dann hörten wir unsern Herrn an der Hausthür pochen und Christiane hat aufgeschrien!..... Mehr weiß ich nicht, mein Herr!..... Es ist die reine Wagheth, so was! Ich eine Christin und eine rechtschaffene Frau bin!“

„Meine nicht, meine gute Gubula!“ tröstete sie Balfasar, „da ich dir noch mals sage, daß man bei nicht des Diebstahls beschuldigt.“

„Aber wenn denn, mein Herr?“

„Wenn.....? Heilige Jungfrau!“ rief sie aus, plötzlich einen Gedanken fassend, „wohl Christiane? Niemand antwortete ihr.“

„Aber,“ fuhr Gubula fort, „das ist doch nicht möglich!“

„Meine gute Gubula!“

„Christiane, mein Herr?“ fragte sie weiter, „es ist gutes Kind, das und der liebe Gott geliebt hat.“

„Wir werden sehen! Wir werden sehen!“ entgegnete Ericamp, „Sie finden keine Diebin!“

„D, ich möchte es lieber selbst gewisser sein!..... D, ich bin es gewesen..... Ich bin eine alte Frau, mit mir kann aus!..... Was das mit dem das?..... Ich werde da oben Nachforschungen machen!..... Aber das wird noch lange dauern!..... Aber das gute Mädchen..... Ich will nicht, daß man ihr wehe thut.“

„Ach, Herr Balfasar!“

„Lassen Sie das Kind nicht anlagern.“

„Sie ist ein Engel.“

„Sören Sie nicht auf diesen bei-“

den Mann da!..... Der ist daran schuld.....

Auf einen Wink Tricamp's nahmen die beiden Poliziellen Gubula am Arme, um sie weiter hinauszubringen.

Kaum hatte sie einige Schritte gethan, als sie in der Nähe des Raminus in die Kniee zusammenbrach, sie kauften und stoßte und verwundete die Anklagen und Schmähungen gegen Cornéliane.

Tricamp bedeutete seinen Leuten, sie hier ruhig stehen zu lassen.....

9.

„Sie sehen also, mein Herr,“ sagte Herr Tricamp sich an Balthazar wendend, „Sie sehen, daß von denen, die das Haus betreten haben, Niemand verdächtigt erscheint..... weder der Briefträger, noch die Nachbarin, noch jener Herrsterlin!..... Entweder hat also die Alte oder die junge Peterlin gestohlen, und da die Alte keine Kletterkünste mehr ausführen kann, so überlasse ich es Ihnen — zu Cornélius gewendet — als Gelehrtem einen Schlag zu ziehen.“

„D. fragen Sie mich nicht,“ jagte Cornélius, „ich habe gar keine Gedanken mehr; mir ist zu Muth, als wenn ich träume und als ob dieses Alles nichts wie ein furchtbares Ausdrücken wäre!“

„Ich weiß nicht, ob dies ein Traum ist,“ entgegnete Herr Tricamp, „aber es scheint mir, als befände ich mich ganz wach und als ob ich ganz vernünftig spreche.“

„Ja! Ja!“ entgegnete Cornélius häufig, wie vom Fieber ergriffen, „Sie sprechen sehr vernünftig!“

„Und meine Logik ist unerbittlich!“

„Ja! Ja! Unerbittlich!“

„Und ich habe auch Grund dazu!“

„Ja, das sehe ich sehr auch ein!“

„Nun? Gehen Sie mir also zu, daß das Mordmord schuldig ist!“

„D. Gott, nein!“ rief heftig erregt Cornélius, vor dem Polizeientanten lebend bleibend, „nein, ich halte das Mordmord nicht für schuldig, als bis sie alles eingestanden hat!..... Und Gott weiß es!..... Sie würde es sagen, sie uns gegenüber!..... Ich hebe für ihre Unschuld!.....“

„Wirklich? Haben Sie denn Gegenbeweise?“

„D. ich habe keine, ich weiß es aber!“

..... Und ich kenne alle Beweise, die Sie geben!..... Und sie sind wahr, sie sind scharflich..... sie sind unwiderstehlich!“

„Nun! Und dann?“

„Aber mein Gewissen spricht gegen meine Vernunft! Mein Herz ist es, welches mir sagt: Nein! nein! Diese Worte..... dieses unschuldige Gesicht!..... diese Verwundung!..... Nein! Sie kann nicht schuldig sein! Ich schwöre Ihnen, daß sie unschuldig ist!..... Ich kann es nicht beweisen, ich..... aber ich fühle es!..... ich bin dessen gewiß und ich rufe dir zu mit meiner ganzen Kraft und Herzensangst!..... mit meinen Thränen: Höre nicht auf die, welche sie anklagen!..... Sie lügen!..... Ihre Logik ist die der Erbe, sie täuscht!..... Die meiste ist die des Himmels, welche nie lügt. Die eine nennt sich „Vernunft“,..... ich nenne meine „Glaube!“

„Aber nun?“

„Hör nicht auf ihre Ankläger!“ fuhr Cornélius in großer Erregung fort, „Fühst du nicht, daß dein Herz lügt, wenn du sie anklagst?“

„D. wenn die Polizei so denken wollte wie Sie!“ rief Tricamp aus.

(Vorlesung folgt.)

— Verlangt Ducho's „Best Havana Cigare“.

Rinder-Wägen,
Vogelkäfige,
Staubbürsten,
Kordwaren.

Masken, größte Auswahl!

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Straße.

A. SEINECKE, jr.,
Druckers
Bank - Haus,
Ecke 8. und Vine Straße,
Cincinnati, O.

Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
gefertigt.

Consularische
Beglaubigungen besorgt.

Erbenschaften
u. j. w. prompt und scharf einsehend.

Vertreter in Indianapolis:
Philip Rappaport,
No. 130 24 Maryland Straße.

J. G. PARSONS,
Zahn - Arzt!
No. 30 W. Washingtonstr.,
über der „Rest“-Office.

Bern. Vonnegut
ARCHITECT,
Bancor Block, Zimmer No. 62
— Situation —
Ecke Virginia- und Washington Str.

[illegible][illegible]